

VERRAMSCHT, VERSCHANDELT, ENTVÖLKERT

Altstadt-Alarm in Köln!



„Tatort Altstadt“: Die Zustände bei Außengastronomie und Wohnungssituation alarmieren die Politik
Foto: Uli Engers

Artikel von: **MICHAEL BISCHOFF UND TIM WALTHER** veröffentlicht am

03.04.2019 - 08:36 Uhr

Köln – Kreischende Jungesellinnen-Abschlede ziehen durch die Knelpen, Touristen rattern mit Trolleys übers Kopfsteinpflaster. Echte Veedelsbewohner? Die meisten haben die Altstadt längst verlassen. Im harten Kampf um die wenigen Wohnungen mischen hier nicht nur Airbnb-Vermieter mit – sogar Hotels verdrängen die normalen Kölner!

„Die mieten für Sauf- und Kegelclubs ganze Wohnungen kurzfristig an, damit sie mit der Grölerei in ihrem eigenen Haus nix zu tun haben“, empört sich City-Bürgermeister Andreas Hupke (68). „Dahinter stecken mafiose Strukturen.“

Die Folge

Die wenigen echten Mieter oder Eigentümer ziehen schließlich entnervt aus. Zurück bleiben anonyme Kurzzeit-Unterkünfte. Manche, laut Hupke, sogar mit täuschend echten Klingelschildern getarnt.

Eins von vielen Beispielen gnadenloser Profitgier zulasten von Mietern. Am 6. April um 14 Uhr treffen diese sich auf dem Heumarkt zur Demo. Motto: „Wir wollen wohnen!“ Die Forderung der europaweiten Aktion: „Mietenwahnsinn stoppen: Bremsen! Deckeln! Enteignen!“ Erwartet werden rund 5000 Teilnehmer.

„Ballermannisierung“: Kritik an Ordnungsamt und Stadt

In der Altstadt kommt zum Entmietungs-Problem die unansehnliche, sich immer weiter ausbreitende Außengastronomie.

Dabei wurden dazu schon 2007 „Regelungen für die Erteilung von Sondernutzerlaubnissen für Außengastronomie im Bereich Rheingarten“ verfasst – verbindlich ab 1. Januar 2010!

Auszüge: Die Außengastronomie darf nicht größer sein als die Länge der Indoor-Fläche des Betriebes. Verboten: Teppiche, Kunstrasen, Zäune, Ketten oder Glaswände, Theken, Einweggeschirr und Lautsprecher. Nachdem BILD über die tatsächlichen Zustände berichtete („Ballermannisierung“), kommen nun deutliche Worte aus Politik und Gesellschaft.

